

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Von der italienischen Regierung

### Die Besuche Salandras im Hauptquartier und die Reise des Grafen Porro nach Paris

1. Juli 1915.

Die Agenzia Stefani teilt mit: „Ministerpräsident Salandra ist am 28. Juni 1915 auf dem Kriegsschauplatz eingetroffen und am 30. Juni wieder abgereist. Er hat wiederholt mit dem König, General Cadorna und dem Unterchef des Generalstabes, General Porro, konferiert. Der König lud Salandra ein, die ganze Front mit ihm zu besichtigen; dabei hat Salandra den besten Eindruck von dem Geist der Soldaten und Offiziere, sowie von dem ausgezeichneten Funktionieren aller Dienstzweige gewonnen. Im Laufe seiner Besprechungen mit dem Chef und dem Unterchef des Generalstabes der Armee hat Salandra zweckmäßige Entscheidungen getroffen über die Entwicklung der für die Führung des Feldzuges notwendigen Dienstzweige, die zivilen Charakter tragen.

8. Juli.

Der stellvertretende Generalstabschef der italienischen Armee, Generalleutnant Graf Porro ist zu einer Besprechung mit den Verbündeten nach Paris gereist.

Ueber die bekannt gewordenen Ergebnisse der Besprechungen Porros in Paris ist bereits Bd. VII, S. 273 berichtet worden. Offenbar war die Hauptaufgabe Porros in Paris, die Verbündeten zu beruhigen und zugleich mit ihnen Abmachungen zu treffen, die geeignet sind, diese Beruhigung zu unterstützen, ohne im Wege einer zu kurzen oder präzisen Fristbestimmung Cadornas Kriegspläne durch vorzeitige Abkommandierung von Hilfstruppen für den Dreiverband zu stören. Denn während Salandra und Sonnino sich für die von den Verbündeten geforderte Waffenhilfe bei den Dardanellen aussprachen, widersetzten sich Cadorna und die Heeresleitung jeder Schwächung der italienischen Streitkräfte auf den norditalienischen Kriegsschauplätzen.

17. Juli 1915.

Ministerpräsident Salandra ist am 15. Juli abends nach dem Hauptquartier abgereist, um den Bericht des aus Paris zurückgekehrten Generals Porro entgegenzunehmen und an den Beratungen über diese Mitteilungen teilzunehmen.

### Personalien

9. Juli 1915.

General Alfredo Dallolio ist zum Unterstaatssekretär für Waffen- und Schießbedarf ernannt worden.

General Alfredo Dallolio war bisher Generaldirektor der Artillerie, in der er seine ganze militärische Laufbahn zurückgelegt und eine sachmännische Autorität ersten Ranges erlangt hat. Dallolio ist Bologneser, 1853 geboren, seit 1875 Offizier in der Feldartillerie, von 1903 an Generaldirektor der Artillerie in Venedig, darnach Artillerieinspektor in Rom und seit 1914 Generalleutnant und Direktor der Artillerie und des Geniewesens im Kriegsministerium. Er hat auch schriftstellerisch in seinem Berufsgebiet gearbeitet.

16. Juli 1915.

Ein Dekret ernennt den Abgeordneten Salvatore Barzilai zum Minister ohne Portefeuille. Barzilai leistete am Donnerstag den 15. Juli 1915 in Gegenwart des Ministerpräsidenten Salandra im Hauptquartier den Eid vor dem König.

Barzilai ist Republikaner; er tritt aber nicht als Parteivertreter der äußersten Linken in das Kabinett ein, sondern als Minister für Triest und die anderen befreiten oder noch zu befreienden Gebiete. Da Triest wie der größte Teil dieser Gebiete vorläufig noch nicht italienisch ist, so wird das neue Kabinettsmitglied in der italienischen Presse sehr weise als symbolischer Minister für Triest bezeichnet. „Die Sache läßt sich